

Gesundheitsamt in guten Händen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **32 (1976)**

Heft 11-12

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-845653>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gesundheitsamt in guten Händen

An einer von der Zürcher Frauenzentrale einberufenen Sitzung, an welcher Vertreterinnen der städtischen politischen Frauengruppen und unseres Vereins sowie Frauen von Berufsorganisationen teilnahmen, wurde die Herausgabe des folgenden Pressecommuniqués beschlossen:

«Wir haben mit Befremden von der unsachlichen, einseitigen Kampagne gegen Stadträtin Dr. Regula Pestalozzi Kenntnis genommen. Wir sind der Ansicht, dass ein Politiker nicht aufgrund einer einzelnen Handlung, über die man in guten Treuen verschiedener Meinung sein kann, sondern nur aufgrund seiner gesamten Amtsführung beurteilt werden darf. Regula Pestalozzi führt ihr am 14. April 1974 angetretenes Amt mit bewundernswerter Umsicht und Tatkraft und hat in kürzester Zeit bereits verschiedene wichtige Aufgaben in die Tat umgesetzt. In ihre Amtszeit fallen beispielsweise die Gründung der Krankenpflegeschule Zürich und die Verbesserung der obligatorischen Krankenpflegeversicherung für die wirtschaftlich Benachteiligten. Das brennende Problem der Hilfe für ausgesteuerte Arbeitslose hat sie in Rekordzeit und wegweisend für den Kanton bewältigt. Wir sind überzeugt, dass das Gesundheits- und Wirtschaftsamt der Stadt Zürich in guten Händen liegt, und stellen uns vorbehaltlos hinter Regula Pestalozzi.»

Stellungnahme zum Asylgesetz

In seiner Vernehmlassung zum Entwurf eines Bundesgesetzes über die Aufnahme und Rechtstellung der Flüchtlinge (Asyl-

gesetz) hat der Schweizerische Verband für Frauenrechte die Kodifikation des Asylrechtes begrüsst und mehrheitlich die Anerkennung eines Rechtes auf Asyl im Sinne eines Individualrechtes postuliert. Der Verband geht in einigen Punkten zugunsten der Flüchtlinge weiter als der Entwurf und in keinem Punkt weniger weit. Vor allem befürwortet der Verband die Asylgewährung in Ausnahmesituationen; er will sie nur durch die Aufnahmemöglichkeit der Schweiz begrenzt sehen, wobei ein befristetes Asyl zu gewähren wäre. Weiter werden bei Widerruf Garantie des Rechtes auf persönliche Befragung und Anwesenheit bis zum Abschluss des Verfahrens, ein grösserer Schutz vor Willkür und eine Erweiterung der Überprüfung durch das Bundesgericht zugunsten der Flüchtlinge beantragt.

O. Egli-Delafontaine

galerie claudia meyer

Freiestrasse 176, 8032 Zürich
Telefon 01/55 37 77

Ruth Kobelt

Stoffmalereien, Aquarelle
Tuschzeichnungen

Walter Dierauer

Farbige Partituren

26. November 1976
bis 8. Januar 1977

Dienstag bis Freitag, 14—18.30 Uhr
Samstag 10—12, 14—16 Uhr